

Tach auch, Löhne

Sag es mit Blumen

Beim Einkaufen sind Klopapier, Mehl und Hefe immer noch Glücksfunde. Willem hat dafür kein Verständnis und möchte den rücksichtslosen Hamstern gern die Meinung sagen.

Sag es mit Blumen, beschließt er da. Und fast auf Anhieb fallen ihm zwei Pflanzen ein, deren Namen die Sache mit dem Hamstern und dem Anders-Denken auf den Punkt bringen: „Horten Sie? Vergiss mein nicht!“, mahnt ...

Willem

Corona-Fälle

299

bestätigte Corona-Fälle gab es bis Freitag im Kreis. 133 Menschen gelten aktuell als infiziert, 161 sind wieder gesund. Fünf Personen starben.

Ort	Erkrankt	Genesen	Verstorben
Löhne	8 (8)	26	
Herford	59 (65)	41	4
Vlotho	6 (5)	5	
Bünde	22 (27)	33	
Enger	10 (10)	10	
Spenge	7 (8)	6	
Rödinghausen	6 (5)	9	
Kirchlengern	6 (6)	19	
Hiddenhausen	9 (9)	12	1

In Klammern: Zahl von Donnerstag.

QUELLE: KREIS HERFORD

Weiterer Corona-Toter im Kreis

Ein 68-jähriger Mann aus Herford, der sich mit Sars-CoV-2 infiziert hat, ist am Donnerstag gestorben. Somit sind mittlerweile fünf mit dem Coronavirus infizierte Menschen gestorben.

ses, Norbert Burmann, habe mindestens einer der bislang als Corona-Tote geltenden Menschen als offizielle Todesursache eine andere Erkrankung.

Insgesamt gibt es nun 299 bestätigte Corona-Fälle. Seit Donnerstag sind drei hinzugekommen: jeweils ein Fall in Löhne, in Rödinghausen und in Vlotho. Die Zahl der Menschen, die wegen Covid-19 derzeit im Krankenhaus behandelt werden, ist leicht gesunken auf 27 (am Vortag 29).

Polizei rettet Küken auf der Autobahn

Eine Graugans-Familie verirrt sich auf der A 30. Die Gänsemutter fliegt den Beamten davon.

Löhne (sba). Tierischer Einsatz für die Autobahnpolizei auf der A 30 bei Löhne. Dort watschelte aufgeregt am Freitagvormittag eine Graugans auf der linken Spur in Fahrtrichtung Osnabrück. Hinter ihr wie auf einer Perlenschnur aufgeregt ihre sieben Küken.

kein Entrinnen.

Die eingesetzten Polizeibeamten versuchten, die gesamte Familie durch eine geöffnete Fluchttür in der Lärmschutzwand zu leiten. „Die Gänsemutter ergriff auf einmal die Flucht, flog davon und kehrte auch nicht mehr zurück“, schreibt die Pressestelle in einer Mitteilung. Die zurückgelassenen Küken konnten gerettet werden. Die Beamten haben sie nacheinander im Laufschrift auf der Fahrbahn eingefangen und in Gewahrsam genommen. Glücklicherweise gab es zu dem Zeitpunkt nicht viel Verkehr, so dass weder Tiere noch Menschen verletzt worden sind.

Hilfe suchte sich die Autobahnpolizei dann bei der Feuererwache in Löhne. „Eine gute Viertelstunde waren die Küken bei uns“, sagt Feuerwehrmann Stephan Kaps. Dann ging alles ganz schnell. Über die Leitstelle ist ein Kontakt mit einem Jäger aus Bad Oeynhausen hergestellt worden. „Der kam die Tiere schnell abholen“, so Kaps. Die kleinen Gänse finden jetzt bei der Tochter des Jägers ein neues Zuhause. Sie möchte die Küken nun großziehen.



Gänse-Küken in einer Transportbox auf dem Streifenwagen. FOTO: AUTOBAHNPOLIZEI BIELEFELD

Auf einen Klick zu Gott

Erstaunlich viele Menschen schauen sich die Aufzeichnungen der Gottesdienste der christlichen Gemeinden in Löhne im Internet an. Offenbar mehr als sonntags in der Kirche.

Ulf Hanke

Löhne. Seit Mittwochmittag ist die Predigt im Kasten. Es ist eine Espresso-Version. Kurz und bündig. Der Zuschauer zuhause soll seine Sehgewohnheiten nicht groß umstellen. Wichtig ist, dass die Botschaft auch über Bildschirm ankommt, die frohe Botschaft des Evangeliums. Und sie kommt diesen Sonntag beim aktuellen Online-Gottesdienst mit den Pfarrern Uwe Petz und Rolf Bürgers aus der Christuskirche Obernbeck.

Erstmals treten dabei auch Elvira und Hildebrand Haake auf. Es ist der erste öffentliche Auftritt der beiden Kirchenmusiker nach wochenlanger Corona-Erkrankung. Ausgerechnet bei einer Probe in der Obernbecker Kantorei hatte sich Hildebrand Haake vermutlich mit dem Virus angesteckt, das die Welt in Atem hält. Die Corona-Pandemie ist zugleich auch der Anlass für die Online-Gottesdienste. Das Exegeticum, der Löhner Pfarrertreff, hatte sie angeregt.

Zwei Drittel der Zuschauer sind 45 Jahre

Dieser sonntägliche Notbehelf fürs Seelenheil funktioniert bisher erstaunlich gut. Offenbar schauen mehr Menschen die Aufzeichnung der Gottesdienste aus den Löhner Gemeinden, als Gläubige normalerweise sonntags in die Kirchen kommen. Für Obernbeck schätzt Pfarrer Rolf Bürgers, dass außerhalb hoher Feiertage etwa 50, 60 Gläubige zum Gottesdienst erscheinen. Jugendreferent Jan Manuel Strothmann, der Kameramann, Cutter und Produzent, kennt die Zuschauerzahlen im Internet recht genau. Google macht's möglich.

Zwar steckt nicht hinter jedem Klick auch ein leibhaftiger Mensch, der dem Pfarrer beim Beten zusieht. Doch die Reichweite ist enorm – für Löhner Verhältnisse. Strothmann liest bei Google Analytics, dass der erste Online-Gottesdienst bis Mittwoch von mindestens 1.500 einzelnen Nutzern angesehen wurde. Und es werden täglich mehr. „Zwei Drittel der Zuschauer sind über 45 Jahre“, sagt Strothmann.

Die Liturgie des Gottesdienstes ist zwar ein wenig auf die Sehgewohnheiten der Zuschauer im Internet ange-



Pfarrer Uwe Petz steht im Altarraum der Christuskirche Obernbeck und spricht in die Kamera von Jugendreferent Jan Manuel Strothmann. FOTO: ULF HANKE

passt. Dort gibt's viele kurze Filmchen mit schnellen Schnitten. Ganz so zackig lassen sich Gottesdienste ins Internet zu präsentieren. Das weiß auch Strothmann. Er hält die Pfarrer zwar immer wieder dazu an, etwas schneller zu sprechen als gewohnt. Die Zuschauer hören zuhause nämlich den Hall in der Kirche nicht. Strothmann: „Die Sprechgeschwindigkeit macht ein Drittel der Sendezeit aus.“

Pfarrer Rolf Bürgers lässt sich aber nicht hetzen. Und sein Obernbecker Katechumen Felix Poggemeier auch nicht. Der 13-Jährige trägt die Lesung für den Sonntag „Quasimodogeniti“ vor – für den ersten Sonntag nach Ostern. Mit Atempausen, Betonungen und Blickkontakt in die Kamera. „Er macht das klasse“, sagt Bürgers.

Der Obernbecker Pfarrer könnte sich durchaus vorstel-

len, künftig verstärkt auf das neue Medium zu setzen und Direktübertragungen der Gottesdienste ins Internet zu senden. Mit deutlich weniger technischem Aufwand und vielleicht nur einer Kamera. Denn bisher werden die Gottesdienste in mühsamer Kleinstarbeit von Jan Manuel Strothmann geschnitten und an jedem Feiertag um 9 Uhr morgens veröffentlicht.

Google verrät allerdings auch, an welcher Stelle die zahlreichen Zuschauer aussteigen. Das Mediengeschäft ist brutal. Schauen alle die Predigt bis zum Schluss? Jan Manuel Strothmann formuliert es so: „Nach den ersten zwei, drei Minuten ist die Zuschauerzahl recht stabil.“

Der Anfang jedes Online-Gottesdienstes ist ein bildgewaltiger Drohnenflug über die Kirche bis vor den Altar. Dahinter steckt ein Haufen Arbeit.

Allein der Oster-Gottesdienst aus der Matthäuskirche Mahnen hat 100 Gigabyte Daten produziert. Mit sieben Kameras hat Strothmann das Geschehen eingefangen und daraus ein halbstündiges Video geschnitten. Die Kirchengemeinde Gohfeld hat für die Aufzeichnung sogar eine Ausnahmegenehmigung von der Stadt Löhne bekommen, damit der Posaunenchor – mit nötigem Corona-Abstand – in der Kirche spielen durfte. Eine einmalige Sache zu Ostern.

In Obernbeck spielen nur zwei Musiker. Elvira und Hildebrand Haake haben einen Tag nach der Aufzeichnung der Predigt an der Kirchenorgel und der Querflöte vor der Kamera musiziert. Jan Manuel Strothmann schneidet das Filmmaterial so, dass es wie ein gemeinsamer Gottesdienst wirkt.

Strothmann hat am Mitt-

woch noch Bedenken, die Texte zu den Kirchenliedern einzublenden. „Wie steht's mit der Gema?“, fragt er Pfarrer Bürgers. Eigentlich müsste die Landeskirche die Gebühren zahlen, doch was ist mit den Texten? Manche Liedtexte, weiß Strothmann, dürfen nur drei Tage bei Youtube eingblendet werden. Da zieht Bürgers die Augenbrauen hoch. Die Haakes spielen zwei Kompositionen von Georg Friedrich Händel und Heinrich Schütz über den Text „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“.

Die Bedenken seines Filmproduzenten kann der Pfarrer zerstreuen: „Der Text steht in der Bibel“, sagt Bürgers und lacht.

Der Gottesdienst wird am Sonntag ab 9 Uhr veröffentlicht. Der nächste Online-Gottesdienst kommt aus der katholischen Laurentiusgemeinde Löhne.



Gottesdienst übers Internet: Pfarrer Rolf Bürgers spricht über die Kamera in der leeren Kirche zu den Gläubigen. FOTO: ULF HANKE



Elvira und Hildebrand Haake musizieren erstmals nach ihrer Corona-Erkrankung wieder öffentlich beim Online-Gottesdienst. FOTO: PRIVAT

Schulen bekommen Seife und Papiertücher, aber keine Masken

Die Stadtverwaltung stellt Hygieneartikel bereit. Den Gesichtsschutz für Schulbus oder Schulhof kann jeder selbst organisieren.

Ulf Hanke

Löhne. Wenn am Donnerstag der Unterricht für mehrere Hundert Schüler aus den Abschlussklassen wieder beginnt, steigt womöglich auch der Seifen- und Papiertücherverbrauch an den Schulen. Die Stadtverwaltung hat Hygieneartikel für die Klassenräume „vorausschauend beschafft“, sagt Stadtpressesprecherin Ursula Nolting. Hand- und Flächendesinfektionsmittel stünden ausreichend zur Verfügung. Alle Klassenräume würden mit Seife und Papiertüchern ausgestattet. Masken werden von der Stadtverwaltung nicht bereitgestellt.

Das Schulministerium Düsseldorf hat Donnerstagabend in einer Rundmail über Details für den Neustart des Unterrichts unter Coronakri-

senbedingungen informiert. Demnach sollten die Schulen Lerngruppen bilden, damit die Abstandsregelungen in den Klassenräumen eingehalten werden können.

Am Städtischen Gymnasium Löhne war Schulleiterin Anja Backheuer am Freitag mit ihrem Team damit beschäftigt, die Anforderungen in einem neuen Stundenplan zu organisieren. Sämtliche Kurse und Klassen werden halbiert. Statt fünf zehnten Klassen gibt es ab Donnerstag zehn Klassenhälften in der Jahrgangsstufe 10. Die Lerngruppen werden nacheinander unterrichtet. Das bedeutet beispielsweise, dass ein Mathelehrer erst die erste Hälfte der Klasse 10a unterrichtet und später die zweite Hälfte der gleichen Klasse. Die Lerngruppen sitzen in Räumen, verteilt in der gan-

zen Schule, um die Sicherheitsabstände einzuhalten.

Genauso organisiert auch die Goethe Realschule den neuen Corona-Schulalltag. Schwerpunkt des Unterrichts an der Realschule liegt auf den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch, auf die jeweils vier Wochenstunden entfallen.

Wie viele Lehrer gehören zur Risikogruppe?

„Wir unterrichten außerdem noch Naturwissenschaften und Gesellschaftskunde“, sagt Schulleiterin Heike Goldstein.

70 Schüler aus drei Klassen erwartet Goldstein am Donnerstag. Und womöglich ab dem 4. Mai noch einmal 60 Schüler der neunten Klassen.

Jedem Schüler wird ein Sitzplatz zugewiesen und er wird über die neuen Hygieneregeln aufgeklärt. Zur Pause bleiben die Lerngruppen unter sich. Goldstein: „Wenn's regnet, bleiben sie im Klassenraum.“

Viele Details waren am Freitag bis Redaktionsschluss noch ungeklärt. Zum Beispiel die Frage, welche Kriterien eigentlich für Risikogruppen vom Schulministerium angesetzt werden. Das wiederum hat Einfluss auf die Frage, welcher Lehrer unterrichten darf – und wer nur aus dem Hintergrund Bildung vermitteln sollte.

Am Gymnasium werden bis zu 220 Schüler am Donnerstag erwartet: fünf zehnte Klassen und der Abi-Jahrgang 2020. Die Abiturienten werden in ihren Kursen auf die Prüfungen ab dem 12. Mai vorbereitet. Bei kleinen Abi-Kursen be-

deutet das womöglich Lerngruppen von vielleicht nur ein bis zwei Schülern, bei größeren Kursen jedoch bis zu elf Schülern pro Lerngruppe. So wäre eine intensive Prüfungsvorbereitung möglich.

Die 220 Schüler können sich gut im Gymnasium verteilen. Und wenn ab dem 4. Mai die neunten Klassen und die Jahrgangsstufe 12 dazukommen? Das wären nach Auskunft von Anja Backheuer noch einmal 203 Schüler: „Je mehr Schüler kommen, um so schwieriger wird es.“

Der Schulbusverkehr soll nach Auskunft ebenfalls am Donnerstag laufen. Eine Maskenpflicht besteht in NRW nicht. Die Stadtverwaltung will von dieser landesweiten Regelung nicht abweichen. Stadtsprecherin Nolting: „Jeder weiß selbst, was zu tun ist.“